

OSTSTEIERMARK

Bildung ebnet den Weg in den neuen Job

Wie sich Jobsuchende für Betriebe fit machen.

Viele schrecken vor einem zweiten Ausbildungsweg zurück, obwohl sie sich beruflich verändern wollen. Seit fünf Jahren erleichtert das Programm „AQUA – Arbeitsplatznahe Qualifizierung“ des AMS in Zusammenarbeit mit der Qualifizierungsagentur Oststeiermark (QUA) und dem Land dieses Unterfangen. „Es braucht oft eine spezifische Qualifikation der Arbeitnehmer, damit Angebot und Nachfrage zusammenpassen“, sagt QUA-Geschäftsführer Dietmar Fuchs. Mit „AQUA“ soll diese Lücke geschlossen werden. Die Initiative kann sowohl vom Betrieb als auch von der Person ausgehen.

Mit dem Auszubildenden und dem Betrieb wird ein Bildungsplan erstellt. In der Ausbildungszeit arbeitet man und absolviert Kurse. Die Kosten tragen AMS und Betrieb, der Arbeitnehmer bekommt einen Beitrag in der Höhe des Arbeitslosengeldes. Die Erfolgsquote liegt bei 90 Prozent.“ Das Programm gilt für Personen ab dem 18. Lebensjahr.

Mehr Infos: www.qua.or.at oder Tel. 0664-96 44 161.



Den Abend eröffnete Wolfgang Pekny (Bild) mit einem Vortrag KP

ST. MARGARETHEN AN DER RAAB

Klimaschutz: Wie man auf kleinem Fuß Leben kann

160 Leute kamen zur „Zukunft Erde“-Diskussion zum Thema ökologischer Fußabdruck in die Hügellandhalle.

Wenn alle Menschen auf der Erde so leben wollten wie wir in Europa, bräuchten wir drei Erden“, zeigte Wolfgang Pekny von „Footprint“ auf. Und bezog sich auf den ökologischen Fußabdruck, der die Begrenzung der Fläche, die für die Produktion von Kleidung und Nahrung sowie die Bereitstellung von Energie benötigt wird, sichtbar mache. Der Umweltaktivist hielt fest, dass eine Buchhaltung für Vorräte nötig sei, um diese zu bemessen.

Das Thema „Ökologischer Fußabdruck – wie können wir morgen gut auf kleinem Fuß leben“, lockte 160 Leute in die Hügellandhalle nach St. Margarethen/Raab. Neben Pekny luden die Veranstalter „Schritt für Schritt“ und Bio Energie Josef Zotter als Redner ein. Mit

dem essbaren Tiergarten und fairem Handel von Kakao leistet der gelernte Koch, Kellner, Konditor, Landwirt und Chocolatier seinen Beitrag zum Klimaschutz. Er fordert „Transparenz für Landwirtschaft – sieht man die Zustände, ändert sich der Konsum“.

Wie es gelingen kann, sollten drei Beispiele zeigen: Sara Reindl und Verena Kassar von „Das Gramm“ in Graz, das auf verpackungsfreies Einkaufen setzt, Micha Beiglböck, der mit der Plattform „Nahgenuss“ Direktvermarkter und Bauern unterstützt, und Nicole Ginter von „Klimabündnis“.

Freilich stand auch an diesem Abend der Appell nach „weniger ist mehr“ und dem Umdenken bezüglich Konsum und Wertschätzung im Fokus.

Katharina Pillmayr

Ideen



Mit bunter Knetmasse ...

REPORTAGE. Plastilin und Lego ist nur für Kinder? Weizer HAK-Schüler erstellen damit Konzepte für ein neues Restaurant.

Von Jonas Pregartner

Julia Karner und ihre Kolleginnen reihen bunte Legosteine aneinander. Nicht alle lassen sich zusammenstecken, manche haben größere Noppen als die anderen. Die kräftige Herbstsonne taucht den Raum in warmes Licht. Es riecht nach Plastilin. Die unverkennbare Duftnote kommt vom anderen Ende des Raums, wo sich vier junge Frauen mit der – ebenfalls vielfarbigen – Knetmasse beschäftigen.

REGIONALREDAKTION WEIZ

Birkfelder Straße 25, 8160 Weiz
Tel. (03172) 65 20
weizred@kleinezeitung.at;

Redaktion: Robert Breitler (DW 14), Raimund Heigl (DW 16), Ulla Patz (DW 11), Jonas Pregartner (DW 19);

Sekretariat: Elfriede Brunnader,

Doris Haider; Mo. – Do. 8 bis 16 Uhr, Fr. 8 bis 13 Uhr,
weiz@kleinezeitung.at;

Werbeberater: Christoph Burböck (DW 12);

Abo-Service: (0316) 875 3200;

Hotline für Ihre Fragen: 0820 820 101-77 (Mo.- Fr., 9-14 Uhr).

MEISTGELESEN IM NETZ

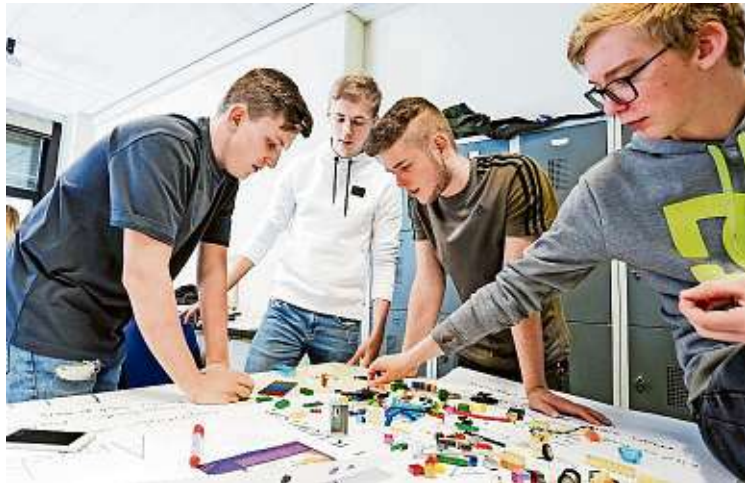
Die Top 3 in der Kleine-App und auf kleinezeitung.at/weiz:

1 Verhandlung. Ohne KV-Einigung wollen Arbeiter bei Magna Fuel Systems in Weiz und Sinabelkirchen, Mosdorfer in Weiz und Rosendahl in Pischelsdorf streiken.

2 Neubeginn. Einen Investor für die Feistritzalpbahn hatte Birkfeld an der Angel. Aber nicht alle hatten ihre Freude damit.

3 Unfall. Pkw-Lenkerin (18) kam bei Koglhof von der B72 ab und fuhr auf eine schräge Mauer.

mit Plastilin und Lego



... und mit Lego und Alufolie wurden die Geschäftsideen modelliert ...



... und dann per Video vorgestellt

Die Szenerie, die man auch im Kindergarten vermuten könnte, spielt in der Handelsakademie Weiz. Schülerinnen und Schüler der 4a-Klasse nehmen, wie rund 500 andere HAK-Schüler in der Steiermark, an der Styrian Challenge des Innolab der Fachhochschule Campus 02 teil.

Vorgabe für die Weizer ist, ein Konzept für ein trendiges Streetfood-Restaurant in Graz zu entwickeln. Lego und Plastilin – daraus lassen die Schüler schlussendlich ihre Vorstellung vom Restaurant (kleine) Wirklichkeit werden.

Zuvor schlugen sie sich aber mit „Healthy Hedonism“, „Brutal Food“ und „Free from ...“ herum. Kennen Sie nicht? Es sind drei von einer Reihe an Ernährungstrends, aus denen die Schüler für ihre Kreativarbeit wählen können.

Für eben jene drei hat sich die Gruppe von Stefan Haider entschieden. „Gesünder Leben, auf die Umwelt achten, das ist ein guter Mix für die heutige Zeit“, begründet Haider die Wahl.

Eifrig huschen die Schülerhände über das Flipchartpapier. Was will man den Gästen bieten, was soll ihr Erlebnis beim Restaurantbesuch sein? Regionale, frische Produkte werden genannt, wie auch Bausatzgerichte oder Thementage.

Eifriges Murmeln erfüllt den Raum, die Schüler tüfteln mit einer Begeisterung, die sich so mancher Lehrer auch für den täglichen Unterricht wünschen würde, an ihren Konzepten. So konzentriert, dass auch in den Pausen durchgearbeitet wird. „Wir hören hier die Glocke eh nicht“, sagt ein Schüler.

Die Uhr tickt, während in den

Gruppen die letzten Sofas, Theken und Couches modelliert werden. Letzte Feinschliffe, dann sind noch einmal die grauen Zellen gefordert: Die Restaurantkonzepte müssen präsentiert werden. Aber nicht, wie in den vergangenen Jahren, mündlich und mit Plakat an der Tafel, sondern in einem Zwei-Minuten-Video.

Mit den Fingern werden Lego- oder Plastilinmännchen durch die Ladenmodelle geführt – verfolgt vom Auge der Handykamera. Herausfordernd ist das Einsprechen: „Boah, I kann ned reden“, jammert eine Schülerin. Kann sie doch, auch das Video ihrer Gruppe wird fertig.

Und das Plastilin? Das müssen die Schüler wegräumen, nächste Stunde steht wieder Regelunterricht auf dem Plan.

KOMMENTAR



Ulla Patz
ulla.patz@kleinezeitung.at

Die Würde wiederbeleben

„Würde“ ist ein Begriff, der in den letzten Jahren fast verschwunden ist. Manchmal kommt er noch in Zusammenhang mit „altern“ vor, manchmal mit „sterben“. Aber mit „leben“?

Die Sitten werden roher, die Umgangsformen ungehemmt – vor allem in den sozialen Medien. Respekt vor anderen wird in vielen Schulen gelehrt und geübt, während so manche Eltern zu Hause gerade das Gegenteil vorleben.

Auf der anderen Seite aber gibt es viele Menschen, die sich nach einem würdevollen Umgang untereinander und mit der Umwelt sehnen. Dazu bilden sich im deutschsprachigen Raum gerade unzählige Gruppen (siehe auch www.wuerdekompass.de). Auch in Weiz hat sich eine solche Gruppe gegründet. Ein Tropfen auf dem heißen Stein? Ja. Aber aus einem werden viele und viele Tropfen kühlen den Stein auch erfolgreich ab.

Den Artikel zum Kommentar finden Sie auf [Seite 29](#)

DAS REGIONALE WETTER



-1° | 8°

ZAHL DES TAGES

12

Personen sind in Weiz zur Gründung einer ersten Würdekompass-Gruppe der Region zusammengekommen.

WAS HEUTE LOS IST

Eine Kuratorenführung im Museum im Rathaus (MiR) in Gleisdorf gewährt heute Abend einen exklusiven Blick hinter die Kulissen. Wie wird eine Ausstellung konzipiert, organisiert und geplant? Wer trifft die Auswahl der Werke und nach welchen Kriterien? Warum wurde das Thema gewählt. Diese und andere Fragen werden ab 19 Uhr anhand der Ausstellung „Stadtgeflüster“ beantwortet. KK

15. 11.
DONNERSTAG

